

# Die osttürkischen Handschriften der Sammlung Hartmann.

VON MARTIN HARTMANN.

## A. Übersicht.

Die folgende Liste verzeichnet die Zahl der Seiten, Format (Größe des Ganzen und der Area), Ort und Zeit der Erwerbung, Zustand, Papier, Einband und kennzeichnet kurz den Inhalt.<sup>1</sup> Über Sprache und Schrift ist nichts gesagt. Beide müssen zusammenfassend behandelt werden. Hier nur ad Sprache: daß, soweit nicht die bekannten Erzeugnisse Nawa's und seiner Nachtreter in Betracht kommen, die Werke fast sämtlich die Mundart Kaschgariens zeigen, einige in einer der wirklichen Verkehrssprache sehr nahe kommenden Form; ad Schrift: daß das steife Naschi des türkischen Mittelasiens vorherrscht. Da die Bände ohne Rücksicht auf den Inhalt beziffert und verzeichnet wurden, ist eine Zusammenstellung des nach dem Inhalt Zusammengehörigen beigelegt. Von der systematischen Beschreibung der in den Handschriften enthaltenen Werke wird sich der die geschichtlichen behandelnde Teil unmittelbar anschließen.

1. 158 Seiten zu 15 Zeilen; 25×14 und 16×9 cm. — Taschkent 22. 9. 1902. — Ziemlich gut erhalten, zum Teil fleckig; Papier weiß, dünn; Einband: dicke Pappe in geblütem Kattunüberzug. — S. 1. 158 Kritzeleien. — S. 2—157 Geschichte des Propheten Joseph.

②. 60 Seiten zu 5—7 Zeilen; 11,3×7 und 7×4(5) cm. — Kasgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; S. 7 2 Zeilen ausgelöscht und durch Ungehöriges ersetzt; Papier weiß und dünn; gepreßter Ledereinband, dürrig.

<sup>1</sup> Es ist, soweit mir bekannt, hier zum ersten Male von der herkömmlichen Behandlung der Handschriften abgewichen, welche das Äußere und das Innere zusammenwirft und so keins von beiden schnell und scharf hervortreten läßt. Ahlwardt verließ bereits das unglückliche Verfahren, ein Rubrum "Sammelhandschriften" zu machen und in dieses zu packen, was ungeschickte Buchbinder oder spekulierende Buchhändler in einen Einbanddeckel gebracht. Es muß aber weiter gegangen werden. Das, was die verschiedenen Werke, die in einem Bande vereinigt sind, von Äußeren betrifft, sowie das Äußere des ganzen Bandes ist zusammen zu behandeln. Dabei ist der Inhalt, der immerhin kurz angedeutet werden mag, gleichgültig, und die Stücke können mit irgendeiner Numerierung versehen werden. In dem systematischen Verzeichnis genügt der Verweis auf die Übersichtsnummer, um alles Äußere erkennen zu lassen.

— S. 1. 60 leer. — S. 2. 3 Kritzeleien. — S. 4—45 Risäle der Haarschneider. — S. 46—56 med. arabische Formeln und Gebete, sorgfältig geschrieben. — S. 56 med.—59 türkische Gebetvorschriften.

3. 196 Seiten 26×14,7 cm; davon S. 3—152 zu 15 Zeilen 20×12,2 cm; S. 163—195 zu 13 Zeilen 18×10,3 cm. — Taschkent 22. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier S. 3—162 gelb, dünn; S. 163—196 weiß, mitteldick; Einband gepreßtes Glanzpapier, Rücken und Ränder Leder. — S. 1. 133. 153 bis 162. 196 leer. — S. 2 Kritzelei. — S. 3—152 Erzählung aus dem Ali-Kreise. — S. 163—195 Verse.

④. 138 Seiten zu 9 Zeilen; 15—15,5×9,5 und 11×7 cm. — Kasgar 28. 10. 1902. — S. 1—108 mäßig erhalten, S. 109—138 wurmstichig und auch sonst beschädigt; Papier gelb, mitteldick; glatter Lederband. — S. 1 bis 138 Lebensgestaltung, z. B. Verzeichnis von Tagen und Stunden für Vornahme von Handlungen.

5. 30 Seiten zu 5 Zeilen; 13×8,5 und 8×5,5 cm. — Kasgar 2. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, mitteldick; geheftet. — S. 9. 30 Kritzelei. — S. 1—8 Bruchstück der Schuster-Risäle. — S. 10—29 Risäle der Kaufleute.

⑥. 238 Seiten zu 11 Zeilen; 19,5×12 und 12×7,5 cm. — Kasgar 31. 10. 1902. — Gut erhalten bis auf das erste Blatt; Papier gelblich, mitteldick; geheftet, lose in kattanüberzogenem Pappdeckel. — S. 1 Kritzelei. — S. 238 leer. — S. 2—237 Tezkire des Choga Hasan, Sohnes des Choga Äfaq.

⑦. 98 Seiten zu 7 Zeilen; 11×8,8 und 9×7 cm. — Kasgar 26. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier weiß, dünn (russisch); geheftet. — S. 1. 98 leer. — S. 2—60 Gebete. — S. 61—97 Risäle der Bauern.

⑧. 50 Seiten zu 7—8 Zeilen; 12,2×7,3 und 8,5×5 cm. — Kasgar 10. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mitteldick; geheftet. — S. 1—38 Risäle der Weber. — S. 39—50 einige Hadithe, persisch.

⑨. 46 Seiten zu 7 Zeilen; 11—11,5×7 und 8—9×5 cm. — Kasgar 12. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mitteldick oder dünn; Holzdeckel in glattem Leder. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—46 Risäle der Hirten.

10. 36 Seiten zu 7—8 Zeilen; 10,5×7,3 und 7,5×5,2 cm. — Kasgar 12. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; weicher glatter Lederumschlag. — S. 1 Kritzelei. — S. 36 leer. — S. 2—35 Risäle der Krämer.

11. 125 Seiten zu 7—10 Zeilen; 13,3×8,5 und 10×6 cm. — Kasgar 12. 10. 1902. — Schlecht erhalten, eine Anzahl Blätter lose; Papier und Einband: das Ms. ist ein europäisches, wahrscheinlich in Indien hergestelltes Notizbuch mit blaugewürfeltem Papier. — S. 1. 97—105. 109—125 Kritzeleien. — S. 124 und 125 sieben mandschurische Zeilen. — S. 2—96 Erzählung von Mulaika. — S. 106—108 fromme Betrachtungen.

12. 436 Seiten zu 8—10 Zeilen; 12,8×8 und 9×6 cm. — Kasgar 30. 10. 1902. — Gut erhalten; S. 1—32 gelbes, dünnes Papier; S. 33—436 weißes, mitteldickes Papier; Einband Pappdeckel in papierbezogenem, ge-

preßtem Leder, sorgsam gearbeitet und gut erhalten. — S. 2—4. 112. 126 bis 129. 282—284. 435 leer. — S. 1. 33 (geometrisch geordnetes الرحمن). 436 Kritzelei. — S. 5—32 Bruchstück über Gebetswirkungen und anderes. — S. 34—111 Gebete. — S. 113—125 über Rosenkranzgebete an den Wochentagen. — S. 130—153 med. über die Vorzüge der Fatiha. — S. 153 med. — 272 Betrachtungen, Gebete und Beschwörungen. — S. 273—281 eine arabische Qaside. — S. 285—301 Gebete. — S. 302—304 med. arabische Qaside des Gabriel. — S. 304 med. — 434 Gebete, Beschwörungen und magische Formeln.

13. 66 Seiten zu 11—13 Zeilen;  $17(17,5) \times 11$  und  $11(13,5) \times 7,5$  cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Papier weiß, sehr schmutzig, mitteldick; Pappdeckel. — S. 66 Kritzelei. — S. 1—65 Geschichte von Sanaubar und Gülperi.

14. 88 Seiten, davon 1—73 zu 9 Zeilen, 74—87 zu 4 oder 5 Zeilen. —  $16,5 \times 11,5$  und  $12 \times 7,3$  cm. — Kaşgar 29. 10. 1902. — Mäßig erhalten; gelbes, mitteldickes Papier; Pappdeckel in glattem Leder. — S. 1 Stempelabdrücke. — S. 88 Kritzeleien. — S. 2—87 Geschichte der Choğas in Versen.

15. 260 Seiten; S. 2—254 zu 11 Zeilen, S. 255—260 zu 16 Zeilen. —  $19 \times 11$  und  $12 \times 5,5(6,3)$  cm; die letzten Seiten  $13,5 \times 7,5$  cm. — Kaşgar 16. 10. 1902. — Mäßig erhalten; gelbes, mitteldickes Papier; Deckel Pappdeckel in glattem Leder. — S. 1 Kritzeleien. — S. 2—260 Nawā'is *mahbūb ulqutūb*.

16. 408 Seiten zu 15 Zeilen;  $25 \times 14,5$  und  $16 \times 9$  cm. — Baku 8. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier gelb, dünn; Lederband mit Papier überklebt und gepreßt. — S. 1—5. 404—408 leer. — S. 6—403 Nawā'is *asrağat*-Diwan.

17. 84 Seiten zu 15—16 Zeilen;  $22,5 \times 14,5$  und  $17 \times 11,5(12)$  cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelb, dünn; Einband weiches Leder. — S. 1. 84 Kritzelei. — S. 2—83 Geschichte von Ferhād.

18. 90 Seiten zu 8—12 Zeilen;  $19,8 \times 12,3$  und  $15,5 \times 8,3—9,3$  cm. — Kaşgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; Pappdeckel mit Tapetenpapier beklebt. — S. 1. 83. 86. 87. 89. 90 leer. — S. 84. 85. 88 Kritzelei. — S. 2—82 Geschichte von Mulaika.

19. 204 Seiten zu 11, selten 12 Zeilen;  $26,7 \times 15,6$  und  $17 \times 9,3$  cm. — Kaşgar 27. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelb und dünn; geheftet, lose in mit Tapetenpapier überzogenem Pappdeckel. — S. 1—4. 201—204 leer. — S. 200 Kritzelei. — S. 5—33 med. Fragment eines Traktates über das *sulūk*; S. 33 med. — 199 scheint eine Schrift sufischen Inhalts (in Unordnung).

20. 84 Seiten zu 13—16 Zeilen;  $21,8 \times 14$  und  $20 \times 12$  cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; weißes, mitteldickes, russisches Papier; gepreßter Lederband, mit Papier beklebt. — S. 3 leer. — S. 83. 84 Kritzelei. — S. 1. 2 Bruchstück aus einem Gedicht in Mesnewi-Form. — S. 4—82 Gedicht in Mesnewi-Form legendaren Inhalts.

21. 170 Seiten zu 8—15 Zeilen;  $18 \times 11$  und  $15 \times 8$  cm. — Kaşgar 2. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Papier weiß, fränkisch; lappiger Leder-

deckel. — S. 2. 170 leer. — S. 1. 168. 169. Kritzelei. — S. 3—167 das *tebāt ul'ājizim* des Şöfi Allähjār.

22. 178 Seiten zu 11 Zeilen;  $17,5 \times 11,7$  und  $12,5 \times 8$  cm. — Kaşgar 1. 11. 1902. — Schlecht erhalten; mehrfach ausgebessert; Papier gelb, dünn; Pappband mit Tapetenüberzug. — S. 1. 2. 177. 178 leer. — S. 3 Kritzelei. — S. 4—176 Mesnewi des Chirābātī.

23. 272 Seiten zu 11 Zeilen;  $22 \times 14,7$  und  $15 \times 10,5$  cm. — Kaşgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, dünn, fränkisch; geheftet. — S. 1—3. 268—271 leer. — S. 272 Kritzelei. — S. 4—267 über die Muslims Chinas.

24. 328 Seiten zu 9 Zeilen;  $22 \times 13,7$  und  $15 \times 7,5$  cm. — Kaşgar 25. 10. 1902. — Mäßig erhalten, S. 1. 2. ausgebessert; Papier weiß, dünn, russisch; geheftet. — S. 323—328 leer. — S. 1—322 Geschichte von Jūsuf und Aḥmed.

25. 78 Seiten zu 7 Zeilen;  $13,3 \times 8$  und  $8 \times 4,3$  cm. — Kaşgar 31. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, dünn; gepreßter Lederband mit Papier bezogen. — S. 1—3. 76. 78 leer. — S. 77 Kritzelei. — S. 4—75 Risāle der Schuster.

26. 108 Seiten zu 8 Zeilen;  $12 \times 7,5$ ;  $9 \times 5$  cm. — Kaşgar 5. 11. 1902. — Mäßig erhalten, Blatt 1 beschädigt; Papier gelb, mitteldick; gepreßter Lederband. — S. 1 leer. — S. 2—108 Risāle der Schuster.

27. 120 Seiten zu 9 Zeilen;  $15,8 \times 9$  und  $11(12) \times 6$  cm. — Kaşgar Dezember 1902. — Gut erhalten; Papier gelb, mitteldick; gepreßter Lederband. — S. 1—7. 117—120 leer. — S. 8—116 Risāle der Gewürzkrämer.

28. 142 Seiten zu 11—13 Zeilen;  $17,6 \times 10,3$  und  $13 \times 7$  cm. — Kaşgar 16. 11. 1902. — Schlecht erhalten, von Blatt 1 und 2 oben ein Stück abgerissen; Papier gelblich, mitteldick; glatter Lederband. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—92 med. *miftāḥ ulqutūb*, paränetisch. — S. 92 med. bis 142 Risāle des 'Abdullāh Anṣārī, persisch.

29. 220 Seiten zu 11 Zeilen;  $17,5 \times 10$  und  $13 \times 6,7$  cm. — Kaşgar 11. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelb, mitteldick; Pappband in Kattun. — S. 2. 4. 217. 219 leer. — S. 1. 3. 218. 220 Kritzelei. — S. 5—216 Gedichtsammlung des Chirābātī.

30. 356 Seiten zu 13 Zeilen;  $23,5 \times 13,7$  und  $16 \times 7,7$  cm. — Kaşgar 16. 11. 1902. — Mäßig erhalten, Blatt 2 und 3 ausgebessert; Papier gelblich, dünn, glatt; Pappband in Baumwollstoffüberzug. — S. 1. 2. 355. 356 leer. — S. 3. 352—354 Kritzelei. — S. 4—351 Sammlung von Erzählungen.

31. 282 Seiten zu 11—13 Zeilen;  $25,2 \times 14,5$  und  $15,5—18 \times 7,7$  cm. — Kaşgar 21. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; gepreßter Lederband. — S. 2. 29. 274. 275. 280. 282 leer. — S. 1. 3. 272. 281 Kritzelei. — S. 4—28 Testament Muḥammeds. — S. 30—90 *miftāḥ ulqutūb* (vgl. Ms. 28). — S. 91—102 med. paränetisches Werk. — S. 102 med. bis 273 Paränetisches. — S. 277—279 Varia. — Eingeklebt sind zwei dicke Blätter, auf denen drei Seiten mit sorgfältiger Hand beschrieben sind.

32. 110 Seiten zu 11—15 Zeilen;  $20,3 \times 17$  und  $14 \times 10,5—12$  cm. — Kaşgar 27. 11. 1902. — Gut erhalten; graues Chotanpapier doppelt ge-

www.ewlat.org

www.uyghurkitap.com

ۋىغۇرچە ماقالە، قەدىمىي نەسەر ۋە قوليازما سىلار ئاساسىدى

nommen; schwach gepreßter Lederband. — S. 2. 106. 107 leer. — S. 1. 3—5. 108—110 Kritzelei (S. 5 sechs chinesische Zeichen). — S. 6—105 Erzählung aus dem 'Alī-Kreise.

33. 168 Seiten zu 13 Zeilen;  $21 \times 12,2$  und  $14 \times 8,2$  cm. — Kaşgar 27. 10. 1902. — Mäßig erhalten; die beschädigten Stellen sorgsam ausgebessert. Papier gelb, dünn; Pappband mit gepreßtem Papier überklebt, sehr geflickt. — S. 1. 5—8. 10—12. 157—168 leer. — S. 2—4. 9. 13. 156 Kritzelei. — S. 14—155 *majmū'at ulmuḥaqqiqīn*, Übersetzung des von Abulbaqā' b. Bahā'uddīn persisch verfaßten Tezkire über Machdūmi A'zēm (dasselbe Werk s. Ms. 104).

34. 746 Seiten zu 23 Zeilen;  $40,5 \times 30$  und  $30,5 \times 18,5$  cm. — Jarkend 4. 2. 1903. — Gut erhalten bis auf die letzten 2 Blätter, doch Text nicht beschädigt. Papier graues Chotanpapier, mittelstark; gepreßter Lederband. — S. 1. 744—746 Kritzelei. — S. 2—743 *sejēri šerīf*, türkische Übersetzung aus dem Persischen des Mu'in Elmiskīn, Rukn 1 und 2.

35. 950 Seiten zu 21 Zeilen;  $40 \times 27$  und  $27 \times 16$  cm. — Jarkend 11. 1. 1903. — Gut erhalten; Papier und Einband wie Ms. 34. — S. 1. 2 leer. — S. 3. 950 Kritzelei. — S. 4—949 Rukn 3 und 4 desselben Werkes wie Ms. 34.

36. 602 Seiten zu 19—20 Zeilen;  $40 \times 29,3$  und  $30 \times 21$  cm. — Jarkend 11. 1. 1903. — Schlecht erhalten, doch die beschädigten Stellen meist sorgfältig ausgebessert; Papier und Einband wie in Ms. 34. — S. 1 leer. — S. 2—600 med. Teil des *sejēri šerīf*; vgl. Mss. 34 und 35. — S. 600 med.—602 Verse religiösen Inhalts.

37. 358 Seiten zu 23 Zeilen;  $43,3 \times 27$  und  $31 \times 19$  cm. — Jarkend 7. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Papier wie in Ms. 34; geheftet, lose in einem Lederdeckel, der für ein etwa noch einmal so starkes Werk bestimmt war. — S. 1 leer. — S. 2 Anfang des *sejēri šerīf* (vgl. Ms. 34); S. 3—358 der größere Teil von Rukn 3 desselben Werkes.

38. 390 Seiten zu 20—21 Zeilen;  $39,5 \times 29$  und  $30 \times 20,5$  cm. — Jarkend 21. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Chotanpapier, mittelstark; Lederband. — S. 1—3. 389. 390 Kritzeleien. — S. 4—388 Geschichte Hasans und Husains, der Söhne 'Alis.

39. 544 vierspaltige Seiten zu 25—30 Zeilen;  $44,7 \times 26,5$  und  $30 (31) \times 16$  cm. — Taschent: 18. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, mittelstark; starker Lederband, auch innen Leder. — S. 2—13. 99—103. 243. 436. 437. 542—544 leer. — S. 1. 310. 311 Kritzelei. — S. 14—530 Nawā'is *chamsa*; die einzelnen Teile haben am Anfang farbige Vignetten und sind durch Seidenbänschen, die am Seitenrand eingeklebt sind, leicht auffindbar gemacht. — S. 532—540 Nawā'is *sāqīnāme*. — S. 541 ein Mesnewi und ein *terjī'band* Nawā'is.

40. 290 Seiten zu 15 Zeilen;  $31,5—32,5 \times 20,5—21$  und  $23 \times 15,3$  cm. — Jarkend 18. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1—287 *tezkirei 'azīzān* des Muhammed Sādiq. — S. 288—290 religiöse Vorschriften.

41. 412 Seiten zu 15 Zeilen;  $31 \times 21$  und  $23 \times 15$  cm. — Jarkend 22. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; geheftet, lose in gepreßtem Lederdeckel. — S. 1—412 Volksbuch vom Emir Ħanze.

42. 580 Seiten zu 17—19 Zeilen;  $31 \times 20,3$  und  $22 \times 13,5$  cm. — Jarkend 8. 1. 1903. — Bis auf wenige sorgfältig ausgebesserte Stellen gut erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband mit Klappe. — S. 2. 4. 572. 574—578 leer. — S. 1. 3. 5. 579. 580 Kritzeleien. — S. 6—17,4 phantastische Erzählung vom Propheten und jüngsten Gericht. — S. 17,5—65 *mi'rāgnāme*. — S. 66—68 Anfang eines Werkes über den Weltanfang. — S. 69—573 Übersetzung von Kalila und Dimna (am Anfang fehlt ein Blatt).

43. 278 Seiten zu 17 Zeilen;  $31 \times 20$  und  $21 \times 13$  cm. — Kaşgar 30. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1 Verse. — S. 2—275 Werk über sunnitische Recht. — S. 276—278 Varia.

44. 42 Seiten zu 16—20 Zeilen;  $35 \times 23,3$  und  $31 \times 22$  cm. — Kaşgar 12. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 1 bis 42 Protokollbuch eines Kaşgarer Gerichts.

45. 32 Seiten zu 17 Zeilen;  $31,7 \times 27$  und  $20 \times 13$  cm. — Kaşgar 31. 10. 1902. — Gut erhalten; gelbes Papier (wahrscheinlich chinesisches); zusammengeklappt. — S. 1 leer. — S. 2—32 Geschichte vom Derwisch Muqbilī Rausendīl.

46. 542 Seiten zu 15 Zeilen;  $30 \times 19,5$  und  $19,5 \times 12,5$  cm. — Kaşgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; etwas gepreßter Lederband. — S. 2 leer. — S. 1. 3—5. 542 Kritzelei; S. 6—541 Volkserzählungen.

47. 314 Seiten zu 13 Zeilen;  $25,3 \times 20$  und  $17 \times 13,5$  cm. — Jarkend 18. 2. 1903. — Schlecht erhalten; einige roh ausgeführte Federzeichnungen; Papier gelb; glatter Lederband. — S. 1—314 Stücke aus Volkserzählungen.

48. 518 Seiten zu 19 Zeilen;  $30 \times 17,5$  und  $22 \times 13,5$  cm. — Jarkend 18. 12. 1902. — Schlecht erhalten, doch sind die schadhaften Stellen so gut wie möglich ausgebessert; Papier gelblich, mittelstark; gut gepreßter Lederband. — S. 1—3. 516—518 leer. — S. 297. 515 Kritzelei. — S. 4—278 Tūtīnāme. — S. 279—296 Geschichte von 'Adil Chān und den 3 Qalendern — S. 298—514 das Erzählungsbuch *gāmi' ulḥikājāt*.

49. 150 Seiten zu 19 Zeilen;  $31 \times 21,5$  und  $23 \times 16$  cm. — Kaşgar 27. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; lose in weichem Lederdeckel. — S. 1—150 Stück aus dem Volksbuch von Awa [abā] Muslim.

50. 186 Seiten zu 15—16 Zeilen;  $28 \times 16,7$  und  $20 \times 11,2—12,2$  cm. — Jarkend 18. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; glatter Lederband. — S. 186 leer. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—185 Übersetzung des *ḍurr ulmajālis* aus dem Persischen.

51. 160 Seiten zu 18 Zeilen;  $26 \times 16$  und  $18 \times 12$  cm. — Jarkend Dezember 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, mitteldick; lappiger Lederband. — S. 1—160 Stücke aus einem Werke mit Prophetengeschichten.

52. 156 Seiten zu 15 Zeilen;  $23,5 \times 14$  und  $14 \times 8,3$  cm. — Jarkend 24. 12. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, mitteldick; gepreßter Lederband. — S. 1. 152—156 Kritzelei. — S. 2—151 medizinisches Werk.

53. 370 Seiten zu 13 Zeilen; 25×15 und 17×9 cm. — Choqand 26. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier teils weiß, teils gelb; gepreßter Papierband. — S. 1—3. 363—370 leer; S. 4—362 Geschichte von Muḥammed Hanefīje.
54. 692 zweispaltige Seiten zu 19 Zeilen; 23,3×13,5 und 18,5×8,5 cm. — Tas̄kent 22. 3. 1903. — Mäßig erhalten; Papier gelb, dünn; gepreßter Pappband. — S. 1—3. 691. 692 Kritzelei. — S. 4—690 Nawā'is *chamse*.
55. 376 Seiten zu 13 Zeilen; 23,5×15,5 und 15,5×9,5. — Kašgar 23. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mitteldick; gepreßter Lederband. — S. 1. 149. 375. 376 Kritzelei. — S. 2—120 med. *rāḥat ulqulūb*, Dogmatik und Paränese. — S. 120 med. — 127 oben Testament des Propheten. — S. 127—148 *wefānāme*, Todesbuch des Propheten. — S. 150—374 Menāqib des Abdulqādir Gīlāni.
56. 220 Seiten zu 9—11 Zeilen; 24×18 und 18×15—16 cm. — Kašgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; rauhes Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1. 220 leer. — S. 2—219 Geschichte von Jūsuf und Aḥmed.
57. 245 Seiten zu 11 Zeilen; 25,7×15 und 15,5×8,7 cm. — Tas̄kent 16. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, mitteldick; gepreßter Papierband. — S. 1—5. 244—246 Kritzelei. — S. 5—243 ein dogmatisches Lehrgedicht.
58. 76 Seiten zu 15—17 Zeilen; 22×17 und 16×13 cm. — Kašgar 17. 2. 1903. — Gut erhalten; rauhes Chotanpapier; geheftet. — S. 1. 76 leer. — S. 2—75 Prophetengeschichten.
59. 78 Seiten zu 10—13 Zeilen; 23×18 und 14—16×11—13 cm. — Kašgar 6. 12. 1902. — Schlecht erhalten; rauhes Chotanpapier; geheftet. — S. 77. 78 Kritzelei. — S. 1—76 Geschichte von Hamra und Hōrlīqa.
60. 82 Seiten zu 9—11 Zeilen; 22×17,7 und 15,5×12,3—13,3 cm. — Kašgar 6. 12. 1902. — Mäßig erhalten; rauhes Chotanpapier, Papieranschlag. — S. 1. 77—82 leer. — S. 2—76 volkstümliche Scherzerzählung.
61. 196 Seiten zu 12—15 Zeilen; 21,5×17 und 14,5—15,5×12 cm. — Jarkend Anfang 1903. — Gut erhalten; doppelt genommenes Chotanpapier; geheftet, lose in Pappband. — S. 1—3. 195 leer. — S. 196 Kritzelei. — S. 4—194 Geschichte von Jūsuf und Aḥmed.
62. 494 Seiten zu 11—16 Zeilen; 24,3×18 und 18×14 cm. — Jarkend 21. 12. 1902. — Gut erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 2. 3. 140. 141. 243. 390. 410. 494 leer. — S. 1. 244. 265. 391. 411 Kritzelei. — S. 4—139 *rāḥat ulqulūb* (vgl. Ms. 55 S. 2—120). — S. 142—164 med. *q̄jāmetnāme*, Auferstehungsbuch. — S. 164 med.—185 med. *rāznāme*. — S. 185 med.—242 Geschichte von Buluqjā. — S. 245—254 Tezkire des Inām Zebīh. — S. 266—389 Geschichte von Zūfunūn. — S. 392—409 die lustige Geschichte von Räuber und Richter. — S. 412—493 Geschichte von Choğa Selīm (Kreis des Ḥağğāğ b. Jūsuf).
63. 108 Seiten zu 11—13 Zeilen; 21,5×17,3 und 15—16×13 cm. — Kašgar 27. 10. 1902. — Mäßig erhalten; weißes fränkisches Papier; Pappband. — S. 1—4. 102. 103. 105—108 leer. — S. 5. 104 Kritzelei. — S. 6—72 *mi'rāgnāme*. — S. 73—101 Tezkire des Molla Muḥammed Šerīf.

64. 444 Seiten zu 11—14 Zeilen; 23,5×16—17 und 13—17×9 bis 12 cm. — Jarkend 29. 1. 1903. — Mäßig erhalten; es sind verschiedene Exemplare zusammengeschweißt; die beschädigten Blätter und die kleineren Formate sind durch Ausbessern einheitlich gemacht; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1. 439—444 leer. — S. 2—438 verschiedene Erzählungen.
65. 474 Seiten zu 15—17 Zeilen; 25,3×16,5 und 18×12,5 cm. — Kašgar 23. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; Lederband. — S. 1 bis 3. 473. 474 leer. — S. 4. 472 Kritzelei. — S. 5—471 Übersetzung des *mi'rāḥ uljīnān* aus dem Persischen.
66. 476 Seiten zu 9 Zeilen; 17,7×11,5 und 11×5,5. — Kašgar 25. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mittelstark; glatter Lederband mit Klappe. — S. 1. 2. 475. 476 leer. — S. 3—474 Geschichte des Choğa Ḥasan, Sohnes des Choğa Afāq.
67. 250 Seiten zu 11 Zeilen; 18,3×12 und 14×8,5 cm. — Kašgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelb, mittelstark; gepreßter Papierband. — S. 3. 4. 246. 248—250 leer. — S. 1. 2. 247 Kritzelei. — S. 5—245 Geschichte des Propheten Joseph.
68. 302 Seiten zu 11 Zeilen; 21×12,5 und 13×6 cm. — Kašgar 31. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelb, mittelstark; gepreßter Papierband. — S. 4. 8. 9. 282—287. 289—291. 295. 298 leer. — S. 1. 7. 288. 292. 294. 296. 297. 299. 302 Kritzelei. — S. 2. 3. 5. 6. 278 med. — 281. 300. 301 Varia. — S. 10—273 med. Nawā'is *mahbūb ulqulūb*.
69. 356 Seiten zu 11 Zeilen; 17×9,7 und 11×6 cm. — Kašgar 16. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier verschiedenfarbig (weiß, gelb, blau, rot); glatter Lederband. — S. 1. 2. 5—7. 349—355 leer. — S. 3. 4. 356 Kritzelei. — S. 8—348 Kommentar zur *burda* Būšīris.
70. 160 Seiten zu 10—11 Zeilen; 17,5×11 und 14×8 cm. — Jarkend, Anfang 1903. — Schlecht erhalten; Papier weiß, wahrscheinlich russisch; lose in Pappdeckel. — S. 1. 10. 11. 14 leer; S. 15. 16. 160 Kritzelei; S. 2—9. 12. 13. 17—159 Bruchstücke der Volkserzählung von Šanaubar (siehe Nr. 13).
71. 184 Seiten zu 11 Zeilen; 18×11,2 und 14×7 cm. — Kašgar 26. 10. 1902. — Mäßig erhalten; die schadhafte Stellen sorgfältig ausgebessert und ergänzt; Chotanpapier; Pappband. — S. 2. 4. 181—184 leer. — S. 1. 3. 5. 179. 180 Kritzelei. — S. 5—178 Geschichte von Fērḥād und Šīrin, aufgeschrieben von 'Omar Bāqī.
72. 158 Seiten zu 17 Zeilen; 23,5×14,7 und 17×8,7 cm. — Tas̄kent 18. 9. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelb, mittelstark; gepreßter Papierband. — S. 1—24. 139—158 leer. — S. 25 Verse. — S. 26—138 Diwan des Ghāzi.
73. 226 Seiten zu 18—19 Zeilen; 19×11 und 16×9,5 cm. — Kašgar 23. 10. 1902. — Schlecht erhalten; die Ecken rechts unten sämtlich beschädigt; Papier gelblich, dünn; glatter Lederband. — S. 1—72 Bruchstück des *rāḥat ulqulūb*. — S. 73—226 Geschichte von Azādbacht und den zehn Weziren.

74. 102 Seiten zu 13—16 Zeilen; 20—20,5×12,5—13,5 und 14,5 bis 16×9—12 cm. — Kašgar 16. 11. 1902. — Schlecht erhalten, Papier gelblich; geheftet. — S. 24 leer. — S. 1—23. 25. 26 Geschichte von Mu-lai-ka. — S. 27—102 Erzählung, persisch.
75. 168 Seiten, die aus verschiedenen Handschriften zusammengeheftet sind, zwischen 19,5×12,5 und 21×13,5. — Kašgar 29. 10. 1902. — Schlecht erhalten; verschiedene Arten Papier; Papierumschlag. — S. 100. 101. 112. 119. 121. 122. 147. 168 leer. — S. 1. 17. 55. 157 Kritzeleien. — S. 18. 120 Varia. — S. 2—16 über die Vorzüge der Fātiha. — S. 19—54 die Geschichte vom Räuber und Richter. — S. 56 Erzählung, persisch. — S. 57—59 über die Sajid-Frage, persisch. — S. 60—91 arabisches Gedicht des Abdulgādir Gilāni. — S. 92—97 arabisches *musaddās*. — S. 98—99 arabisches Gedicht. — S. 102—111 arabische Qaside genannt *qasīdat jalāl wajamāl*. — S. 113—118 Vorzüge des *neḡāt*-Gebetes. — S. 123 bis 146 das Gebet *kibrūti alamar*, arabisch. — S. 148—156 kurze Glaubenslehre, arabisch. — S. 158—167 Genealogie der Choḡas.
76. 130 Seiten zu 13 Zeilen; 17,5×12,5 und 11,5×9 cm. — Kašgar 5. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelb, dünn; gepreßter Lederband. — S. 1—130 Geschichte von Mešreb.
77. 734 Seiten zu 13 Zeilen; 22,5×12 und 17×8 cm. — Kašgar 23. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelb, mittelstark; gepreßter Lederband. — S. 1—3 Kritzelei. — S. 4—734 Übersetzung von 'Alī b. Ḥusain Elkāsifis *achlāq ulmuḥsinīm*.
78. 312 Seiten zu 15 Zeilen; 23×13,5 und 16×7,5 cm. — Choqand 26. 9. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; gepreßter Pappdeckel. — S. 1. 310—312 Kritzelei. — S. 2—53 Nawā'is *naẓm uljavāhir*. — S. 54—55 Gebet, arabisch. — S. 56—157 Geschichte vom Šeḥ Šan'ān in Mesnewi-Form. — S. 148—309 Nawā'is *maḥbūb ulqulūb*.
79. 180 Seiten zu 9—11 Zeilen; 20×12,5 und 15,5×9 cm. — Kašgar 23. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1. 2. 142. 143. 180 Kritzelei. — S. 3—32 Gedicht auf Ġa'far Šādiq. — S. 33—52 unten Gedicht auf Mūsā Kāzin. — S. 52 unten bis 59 oben Gedicht auf die zwölf Imame (?). — S. 59 oben — 133 verschiedene Legendenden. — S. 134 ein Ḥadīf. — S. 135—141 *wašṭjetnāme*. — S. 144—152 oben sufischer Traktat, persisch. — S. 152 oben — 177 Vergleichung der verschiedenen Süseles und Sufi-Orden. — S. 178 ein Gedicht Mešrebs. — S. 179 Verse.
80. 308 Seiten zu 15 Zeilen; 24×15 und 17×9 cm. — Kašgar 5. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, dünn; Pappband in Kattun. — S. 7 leer. — S. 1—6 über die Ehe. — S. 8—195 Kommentar zur Fātiha. — S. 196 Verse. — S. 197 über die Ehe. — S. 198—308 Preis der Armut.
81. 386 Seiten zu 11 Zeilen; 21×13 und 14×7,3 cm. — Kašgar 8. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mitteldick; glatter Lederband. — S. 2. 3. 45—47. 386 leer. — S. 380. 382. 384. 385 Kritzelei. — S. 1. 381. 383 Verse. — S. 4—44. 48—379 Übersetzung und kurzer Kommentar von Stücken des Qur'ān: 1. 2, 1—5. 55. 67—114.

82. 118 Seiten zu 11—13 Zeilen; 23×15,5 und 16—18×12—13 cm. — Kašgar 6. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1—118 paränetisches Werk.
83. 120 Seiten zu 9 Zeilen; 20×14 und 12×8—9 cm. — Kašgar 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; Pappband. — S. 1—3. 117—120 leer. — S. 4—116 Diwan des Ahmed Jasawi.
84. 96 Seiten zu 7 Zeilen; 11,3×9 und 8×6 cm. — Jarkend 25. 1. 1903. — Gut erhalten; Papier weiß, russisch (?); Pappband. — S. 1. 96 leer. — S. 2—95 Risāle der Bauern.
85. 72 Seiten zu 8—9 Zeilen; 12,9×8,3 und 8×5,5—6 cm. — Jarkend 22. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Papier weiß, dünn, russisch (?); gepreßter Lederband. — S. 39. 40 leer. — S. 1. 38. 41. 72 Kritzelei. — S. 2—13 med. Sure 1 und 37. — S. 13 med.—35 *awād*-Gebete, arabisch; S. 36. 37 Gebete, arabisch. — S. 42—71 Risāle der Sattler.
86. 184 Seiten zu 7—9 Zeilen; 12×7 und 9×5 cm. — Jarkend 30. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, dünn; Pappdeckel in Kattun. — S. 149. 150 leer. — S. 1—8 Zaubermittel. — S. 9—148 Gebete. — S. 151—183 *aurād*-Gebete, arabisch; S. 184 Gebetsvorschriften.
87. 92 Seiten zu 8 Zeilen; 14×9,5 und 9×5,7 cm. — Jarkend 16. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 92 Kritzelei. — S. 1—3. 90—92 Notizen über Gebete. — S. 4. 5 Qur'ān 1. 2, 1—5. — S. 6—15 das *qadaḥ*-Gebet. — S. 15—29 verschiedene Stücke aus dem Qur'ān. — S. 30—46 Gebet. — S. 47—88 Risāle der Färber. — S. 89 Verse.
88. 128 Seiten zu 11—13 Zeilen; 15,5×10,2 und 11×6 cm. — Kašgar 17. 2. 1903. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; Papierband. — S. 1. 126—128 Kritzelei. — S. 2—125 Geschichte von Firūz Šāh in Versen (Mesnewi).
89. 112 Seiten zu 9 Zeilen; 14,5×8 und 10,5×5 cm. — Jarkend 5. 2. 1903. — Mäßig erhalten; Papier weiß, russisch (?); gepreßter Pappband. — S. 1. 112 leer. — S. 2—111 Liste der Bedrkämpfer mit erzählender Einleitung (S. 2—35 med.).
90. 72 Seiten zu 7 Zeilen; 12,5×11 und 10×9 cm. — Jarkend 24. 1. 1903. — Gut erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 1—3. 72 leer. — S. 4—71 Risāle der Schuster.
91. 81 Seiten zu 5 Zeilen; 10,5×6,3 und 6—7×4 cm. — Jarkend 25. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1 bis 81 Risāle der Schuster.
92. 110 Seiten zu 7 Zeilen; 10×6,5 und 6,5×4 cm. — Jarkend Anfang 1903. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; geheftet, lose in Lederdeckel. — S. 1. 107—110 Kritzelei. — S. 2—106 Risāle der Schuster.
93. 84 Seiten zu 7—9 Zeilen; 11,5×8,5 und 9×6,5 cm. — Jarkend 24. 1. 1903. — Gut erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 1—3. 79—84 leer; S. 4—78 Risāle der Schuster.
94. 187 Seiten zu 7—8 Zeilen; 11,9×8,5 und 8×5,5 cm. — Jarkend 16. 12. 1902. — Gut erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1 bis

72 Gebete. — S. 73—179 med. Risāle der Schmiede. — S. 179 med.—187 Gebet (*umrnāme*).

95. 78 Seiten, unregelmäßig beschrieben; 17,5 × 10,7 cm. — Kašgar 6. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; Papierdeckel mit grobem, einheimischem Stoff überzogen. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—78 Gedichte.

96. 156 Seiten zu 9 Zeilen; 27 × 17,5 und 18 × 9,5 cm. — Taškent 18. 3. 1903. — Gut erhalten; Papier gelb, mittelstark; Pappband. — S. 1. 155. 156 leer. — S. 2—154 Erzählung aus dem 'Alī-Kreise.

97. 334 unregelmäßig beschriebene Seiten; 21 × 13 cm. — Kašgar 31. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier verschiedenfarbig, dünn; gepreßter Papierband. — S. 1—7. 45. 104. 109—115. 163. 164. 168. 191. 292 leer. — S. 8—44. 46—103. 105—108. 116—162. 165—167. 169—190. 192—291. 293—334 Varia, arabisch, persisch und türkisch, meist Verse, eine Sammlung in Art der bekannten Sefines und Ğunks. — S. 171—188 ein persisches Traktat über sufische Terminologie.

98. 145 Seiten zu 11—12 Zeilen; 17 × 11 und 14 × 8 cm. — Jarkend 21. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 2. 3. 145 leer. — S. 1. 146 Kritzelei. — S. 4—87 *zafarnāme*, Weisheitslehren und Erzählungen. — S. 88—92 med. Erzählungen vom Propheten und den vier ersten Chalifen. — S. 92 med.—106 med. *wefātnāme*. — S. 106 med.—144 Geschichte von Mulaika.

99. 218 Seiten zu 9 Zeilen; 19,5 × 13 und 13 × 8,5 cm. — Kašgar 28. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, dünn; geheftet, lose in gepreßtem Pappband. — S. 2. 3. 215—217 leer. — S. 1. 218 Kritzelei. — S. 4—214 Geschichte von Mulaika.

100. 284 Seiten zu 13 Zeilen; 19,8 × 11,3 und 12,5 × 5,7 cm. — Jarkend 15. 12. 1902. — Gut erhalten; geheftet, lose in gepreßtem Lederband. — S. 1 Verse. — S. 2—284 Lehrgedicht in Mesnewiform.

101. 66 Seiten zu 11 Zeilen; 20,2 × 13 und 12,5 × 8 cm. — Kašgar 10. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; geheftet. — S. 65 leer. — S. 1. 66 Kritzelei. — S. 2—64 Erzählung aus dem 'Alī-Kreise.

102. 124 unregelmäßig beschriebene Seiten; 19,9 × 12,2 cm. — Jarkend 15. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß oder gelblich, mitteldick; Pappband. — S. 90—96 leer. — S. 97 Kritzelei. — S. 1. 17 Stempelabdrücke, wie sich solche auch auf anderen Seiten (12. 13. 15. 16. 81) finden. — S. 2—12 *kitāb ukrušūl* des 'Abdulqādir Ğilāni, persisch. — S. 13—15 persische und türkische Verse. — S. 18—89 Rubā'īs, meist; (S. 18—84) sich anlehnend an arabische Sprüche. — S. 98—124 die arabischen Sprüche von S. 18—84 mit persischer Übersetzung.

103. 168 Seiten zu 11 Zeilen. — 18,5 × 12,5 und 13 × 7,5 cm. — Jarkend 27. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; dünner Pappband. — S. 1—168 Geschichte von Mulaika.

104. 326 Seiten zu 11 Zeilen. — 19,5 × 12,5 und 16 × 9 cm. — Kašgar 17. 2. 1903. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; geheftet. S. 184 leer. — S. 1—183 paränetisch, auch Buchstabenmystik. — S. 185—326

*majmū'at ulmuhaqqiqin*, Tezkire des Machdūmi A'zam (dasselbe Werk wie Ms. 33).

105. 136 Seiten zu 11—13 Zeilen; 18,5 × 9 und 12,5 × 6 cm. — Jarkend 25. 1. 1903. — Mäßig erhalten, Chotanpapier; geheftet, lose in gepreßtem Lederlecker. — S. 1. 2. 3. 136 Kritzelei. — S. 4—135 Werk zum Lobe des Propheten.

106. 196 Seiten zu 13 Zeilen; 25 × 19,7 und 19 × 13,5 cm. — Kašgar 14. 11. 1902. — Gut erhalten; Chotanpapier; geheftet, lose in Pappdeckel. — S. 1—5. 191—195 leer. — S. 196 Kritzelei. — S. 6—190 Tezkire des Satoq Boghrā Chān, *bāb* 8 ff.

107. 223 Seiten zu 11—13 Zeilen; 22,5 × 16,5 und 16—18 × 12 bis 13 cm. — Kašgar 28. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1—3 Kritzelei. — S. 4—223 Geschichte des Propheten Joseph.

108. 287 Seiten zu 13 Zeilen; 23 × 18 und 19 × 14 cm. — Kašgar 28. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; Pappband. — S. 1. 84—90 Kritzeleien. — S. 2—83 religiöse Vorschriften; S. 91—287 *jenknāme* des Muhammed Hanefije.

109. 246 Seiten zu 9 Zeilen; 20,3 × 10,7 und 15 × 8 cm. — Jarkend 4. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Papier weißlich, dünn; geheftet. — S. 1. 246 leer; — S. 2—245 das Rechtshandbuch *waqā'if ul 'ābidān*.

110. 500 Seiten zu 14—17 Zeilen; 25 × 17 und 18 × 11 cm. — Kašgar 23. 10. 1902. — Gut erhalten; Chotanpapier; Lederband. S. 491 leer. — S. 1—3. 489 Kritzelei. — S. 4—488. 490. 492—500 ausführliches Ramlbuch, auch Tafeln, z. B. S. 89. 490. 492. 498; die Hauptteile sind durch am Rand eingeklebte Papierstreifen kenntlich gemacht.

111. 266 Seiten zu 19 Zeilen; 25 × 14,5 und 21 × 10,5 cm. — Kašgar 23. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; Lederband. — S. 1—3 Kritzelei. — S. 4—123 Volksbuch vom Propheten Joseph. — S. 124 persischer Vermerk über *zakāt* und Fasten. — S. 125—126 med. Varia. — S. 126 med.—224 religiöses Lehrbuch, persisch. — S. 225 Varia. S. 226—228 oben die Sonderheiten der sieben Wochentage. — S. 228 bis 230 persisches Muchammas. — S. 231—232 Strophen Gedicht. — S. 233 Astronomisches. — S. 234—242 med. Gedicht in Mesnewi-Form. — S. 242 med.—245 Paränetisches, persisch. — S. 246—257 erzählendes Gedicht in Mesnewi-Form. — S. 258. 259 über Kalenderwesen. — S. 260—266 Varia.

112. 76 Seiten zu 12—13 Zeilen. — 20,5 × 13,5 und 15,5 × 9 cm. — Kašgar 15. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn, welk; geheftet, lose in Pappdeckel. — S. 1 leer. — S. 2—76 Tezkire des Satoq Boghrā Chān, Anfang von *bāb* 7.

113. 322 Seiten zu 9—11 Zeilen; 20,5 × 14,5 und 14 × 8,5 cm. — Jarkend 30. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; gepreßter Pappband. — S. 1. 313. 317. 322 leer. — S. 2. 3. 302. 315. 316. 318—321 Kritzelei. — S. 4—172 Gedicht in Mesnewi-Form, erzählend. — S. 173 bis 256 med. aus dem Satoq Boghrā Chān-Kreise. — S. 256 med.—259 über die Ehe. — S. 260—292 Gedichte. — S. 293—301. 303—312. 314 Varia.

114. 140 Seiten zu 10 Zeilen;  $22 \times 14$  und  $14 \times 9$  cm. — Jarkend 4. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 138—140 leer. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—137 Traumbuch.
115. 316 Seiten zu 13 Zeilen;  $27 \times 16$  und  $17 \times 9$  cm. — Kaşgar 17. 2. 1903. — Schlecht erhalten; Papier gelblich; gepreßter Pappband. — S. 314—316 Kritzelei. — S. 1. 2 aus einem mystischen Werke. — S. 3 bis 313 Buch von Meşreb; Anfang fehlt.
116. 218 Seiten zu 13—14 Zeilen;  $22,5 \times 16$  und  $16—18 \times 10$  cm. — Jarkend 7. 2. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—218 paränetisch und legendar.
117. 246 Seiten zu 13 Zeilen;  $24 \times 14,5$  und  $16 \times 9$  cm. — Kaşgar 11. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; gepreßter Papierband. — S. 1—246 Geschichte von Bahrām und Gülendām in Mesnewi-Form.
118. 144 Seiten zu 15 Zeilen;  $27 \times 15,5$  und  $18 \times 8,5$  cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, dünn; lose Lagen. — S. 1 leer. — S. 2—144 Volksbuch von Abū Āli Sinā und seinem Bruder Abul-hārī; am Ende unvollständig.
119. 556 Seiten zu 15—18 Zeilen;  $26 \times 15$  und  $18 \times 10$  cm. — Kaşgar 21. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, mittelstark; gepreßter Pappband. — S. 1. 158 leer. — S. 159 Kritzelei. — S. 2—157 Geschichte von Hasan und Husain. — S. 160—556 das Volksbuch *muşai-jabnāma*.
120. 218 Seiten zu 24 Zeilen;  $24 \times 14$  und  $18,5 \times 9,5$  cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; geheftet, lose in weichem Lederdeckel. — S. 218 leer. — S. 1—217 Volksbuch aus dem 'Alī-Kreise.
121. 222 Seiten zu 11 Zeilen;  $22,5 \times 14,5$  und  $12 \times 8$  cm. — Kaşgar Dezember 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1. 222 Kritzelei. — S. 2—221 türkische Bearbeitung des Rechtslehrbuchs *muchtasari wiqāje*.
122. 202 Seiten zu 13 Zeilen;  $24 \times 15$  und  $17 \times 9,7$  cm. — Jarkend 15. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; lederüberzogener Holzband. — S. 1—202 Bruchstück des *tezkirei 'azizān*.
123. 494 Seiten zu 13 Zeilen;  $24,7 \times 14,5$  und  $17 \times 9$  cm. — Kaşgar 16. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, mitteldick; gepreßter Papierband. — S. 1—16. 465—494 leer. — S. 17 Kritzelei. — S. 18—464 Diwan des Emir Ömer Chān.
124. 76 Seiten zu 13 Zeilen;  $24,5 \times 17,5$  und  $17 \times 10,5$  cm. — Jarkend 25. 12. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; Pappband. — S. 1—4. 75. 76 leer. — S. 5 Kritzelei. — S. 6—74 Diwan der Dichterin Naubet.
125. 98 Seiten zu 13 Zeilen;  $25,7 \times 14,5$  und  $17 \times 8$  cm. — Kaşgar 5. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, mittelstark; geheftet. — S. 1—3. 97. 98 leer; von Seite 89. 90 ein Stück abgerissen; es fehlen  $1\frac{1}{2}$  Zeilen. — S. 4—96 Tezkire des Choğa Hidājetullāh (Āfāq) und seines Sohnes Hasan.

126. 72 Seiten zu 11 Zeilen;  $21,8 \times 15$  und  $15 \times 11$  cm. — Kaşgar 27. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; lose in weichem Lederdeckel. — S. 1—5. 68—72 Kritzelei. — S. 6—65 Losbuch, vermischt mit Gebeten. — S. 66. 67 Varia.
127. 38 Seiten zu 9—11 Zeilen;  $14,5 \times 9,5$  und  $11 \times 8$  cm. — Jarkend 24. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; Papierumschlag. — S. 1—38 Gebete.
128. 16 Seiten zu 11—14 Zeilen;  $21 \times 12$  und  $14 \times 6,5$  cm. — Jarkend 8. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 1 leer. — S. 16 Kritzelei. — S. 2—15 Tezkire der Sūt-Pāša.
129. 148 Seiten zu 11 Zeilen;  $19,5 \times 12,2$  und  $15 \times 8,5$  cm. — Kaşgar 10. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, dünn; Pappdeckel. — S. 2. 4. 6. 11—15. 147. 148 leer. — S. 1. 3. 5. 7—10. 33. 145. 146 Kritzelei. — S. 16—32 Volksbuch von Burq Sermest (Scherzerzählung). — S. 34—144 Volksbuch von Bahrām und Dilārām.
130. 74 Seiten mit verschiedener Zeilenzahl;  $17,5 \times 11$  cm. — Kaşgar 29. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Papier weiß; geheftet. — S. 1—74 Schreibübungen eines Ungeübten.
131. 32 Seiten mit verschiedener Zeilenzahl; S. 1—20  $18 \times 9$ ; S. 21 bis 32  $16,5 \times 9$  cm. — Jarkend? — Schlecht erhalten; Papier gelb; geheftet. — S. 1—16 Fragment eines Tezkire. — S. 17—20 Gedichte persisch; S. 21—32 Bruchstück aus einem biographischen Werk, persisch.
132. 48 Seiten zu 14—19 Zeilen;  $20 \times 12,5$  cm; meist bis an die äußersten Ränder beschrieben. — Kaşgar 16. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 48 Kritzelei. — S. 1—47 Bruchstück eines Erzählungsbuches.
133. 132 Seiten zu 9—11 Zeilen;  $20 \times 16$  und  $14 \times 9$  cm. — Kaşgar 30. 10. 1902. — Mäßig erhalten; doppeltennommes Chotanpapier; Pappband. — S. 2. 3. 124—132 leer. — S. 1 Kritzelei. — S. 4—123 Volksbuch aus dem Āli-Kreise.

Dem Inhalt nach ordnen sich die Handschriften so:

1. Geschichte, auch legendar:

Weltanfang: 42 S. 66—68.

Prophetengeschichten (am ausführlichsten in der Muqaddime zum *sejəri serīf* Ms. 34 und 35): 51 S. 1—160. 58 S. 2—75. — Joseph 1 S. 2 bis 157. 67 S. 5—245. 107 S. 4—223. 111 S. 4—123. — Imām Zebī 62 S. 245—264.

Muhammed: *sejəri serīf* 34 S. 2—743. 35 S. 4—949. 36 S. 2—600. 37 S. 2—358. — Schlacht bei Bedr 89 S. 2—111. — Himmelfahrt 42 S. 17 bis 65. 63 S. 6—72. — Todesbuch 55 S. 127—148. 98 S. 92—106. — Testament 31 S. 4—28. 55 S. 120—127. 79 S. 135—141. — Preis Muhammeds 105 S. 4—135. — Erzählung von Muhammed und dem Jüngsten

Gericht 42 S. 6—17. — Erzählungen von Muḥammed und den vier ersten Chalifen 98 S. 88—92.

Alī: Erzählungen über ihn 3 S. 3—152. 32 S. 6—105. 96 S. 2—154. 101 S. 2—64. 120 S. 1—217. 133 S. 4—123. — Erzählungen über seinen Sohn Muḥammed Ḥanefīje 53 S. 4—352. 108 S. 91—287.

Die zwölf Imame (Alī s. oben): Allgemeines 79 S. 52—59. — Ḥasan und Ḥusain 38 S. 4—388. 119 S. 2—157. 119 S. 160—556 (*muṣai-jabnāme*). — Ġāfari Šādiq 79 S. 3—32. — Mūsā Kāzim 79 S. 33—52.

Die Ilkiden: Satoq Boghrā Chān und seine nächsten Nachkommen 106 S. 6—190. 112 S. 2—76. 113 S. 173—256.

Die Choġa-Dynastie: das zusammenfassende Tezkire des Muḥammed Šādiq 40 S. 1—287. 122 S. 1—202. — Ihre Geschichte in Versen 14 S. 2—87. — Genealogie der Choġas 75 S. 153—167. — Tezkire des Machdūmi Aʿzem 33 S. 14—155. 104 S. 185—326. — Tezkire des Choġa Hasan, Sohnes des Choġa Āfāq 6 S. 2—237. 66 S. 3—474. 125 S. 4—95.

Heiligengeschichten: Menāqib des ʿAbdulqādir Ġilāni 55 S. 150—374. — Tezkire der Sūt Pāša 128 S. 2—15. — Mešreb 76 S. 1—130. — Šeḥ Šanʿān (Mesnewi) 78 S. 56—157. Verschiedene Legenden 79 S. 59—133. — Ein Tezkire-Fragment 131 S. 1—16.

2. Geographie: Über China mit besonderem Bezug auf die islamische Bevölkerung 23 S. 4—67.

3. Erzählungen und Volksbücher: Emir Ḥamze 41 S. 1—412. — Abā Muslim 49 S. 1—150. — Abū Alī Sinā und sein Bruder Abulḥārīj 118 S. 2—144. — Zūfunūn 62 S. 266—389. — Mulaika 11 S. 2—96. 18 S. 2 bis 82. 74 S. 1—26. 98 S. 106—144. 99 S. 4—214. 103 S. 1—168. — Bahrām und Dilārām 129 S. 34—144. — Bahrām und Ġilendām 117 S. 1 bis 245. — Ferhād und Šīrīn 17 S. 2—83. 71 S. 6—178. — Firūz Šāh (Mesnewi) 88 S. 2—125. — Hamrā und Ḥōrlīqā 59 S. 1—76. — Jūsuf und Aḥmed 24 S. 1—322. 56 S. 2—219. 61 S. 4—194. — Snaubar und Gülperī 13 S. 1—65. 70 S. 2—159. — Derwīš Muqbilī Raušendīl 45 S. 2—32. — ʿĀdilchān und die drei Qalender 48 S. 279—296. — Choġa Selīm 62 S. 412 bis 493. — Buluġjā 62 S. 185—242. — Kalila und Dimna 42 S. 69—573. — Tūtīnāme 48 S. 4—278. — Zafarnāme 98 S. 4—87. — Ġāmiʿ ulḥikājat 48 S. 298—514. — Durrulmagālis 50 S. 2—185. — Achlāqulmuḥsinīn 77 S. 4 bis 734. — Azādbacht und die zehn Wezire 73 S. 73—225. — Scherzerzählung von Räuber und Richter 82 S. 392—409. 75 S. 19—54. — Scherzerzählung von Burq Sermeš 129 S. 16—32. — Scherzerzählung vom frommen Heuchler 80 S. 2—76. — Erzählungssammlungen 30 S. 4—351. 47 S. 1 bis 314. 64 S. 2—438. 132 S. 1—47.

#### 4. Poesie und Kunstprosa:

Diwane: Aḥmed Jasawī 83 S. 4—116. — Ghāzi 72 S. 26—138. — Chirābātī 29 S. 5—216. — Ōmer Chān 123 S. 18—464. — Dichterin Naubet 124 S. 6—74. — Nawāʿi s. unten.

Mesnewi: Chirābātī 22 S. 4—176. — Verschiedene 20 S. 1f. 20 S. 4—82. 111 S. 234—242. 111 S. 246—257. 113 S. 4—172. — Nawāʿi s. unten.

Rubāʿis: 102 S. 18—89.

Verse und Gedichte Verschiedener: 3 S. 163—195. 79 S. 178f. 80 S. 196. 81 S. 1. 381. 383. 87 S. 89. 95 S. 2—78. 97 an verschiedenen Stellen. 100 S. 1. 102 S. 13—16. 111 S. 231f. 113 S. 260—292.

Nawāʿi: *asraqat*-Diwan 16 S. 6—403. — Chamse (Mesnewi) 39 S. 14—530. 54 S. 4—690. — Sāqīnāme und zwei einzelne Gedichte 39 S. 532—541. — Mahbūbulqulūb 15 S. 2—260. 68 S. 10—278. 78 S. 148 bis 309. — Nazmulġawāhir 78 S. 2—53.

5. Qurʿān und Ḥadīṭ: Übersetzung und kurzer Kommentar einiger Suren 81 S. 4—44. 81 S. 48—379. — Über die Fātiḥa 12 S. 130—153. 75 S. 2—16. 80 S. 8—195. — Ḥadīṭe 79 S. 134.

6. Gebete, fromme Betrachtungen, religiöse Formeln, Sufisches: 2 S. 46—59. 7 S. 2—60. 11 S. 106—108. 12 S. 5—32. 12 S. 34—125. 12 S. 153—272. 12 S. 285—301. 12 S. 304—434. 19 S. 5—199. 75 S. 113—118. 79 S. 144—177. 86 S. 9—148 und S. 184. 87 S. 1—3. 87 S. 30—46. 87 S. 90—92. 94 S. 1—72. 94 S. 179—187. 115 S. 1f. 127 S. 1—38.

7. Dogmatik, Parānese, Ethik: Šōfī Allāḥjārs *tebatulʿāqīm* 21 S. 3—167. — Miṭāḥulqulūb 28 S. 2—92. 31 S. 30—90. — Rāḥatulqulūb 55 S. 2—120. 62 S. 4—139. 73 S. 1—72. — Miṭāḥulġinān 65 S. 5—471. Qijāmetnāme 62 S. 142—164. — Rāznāme 62 S. 164—185. — Lebensgestaltung 4 S. 1—138. — Handlungen der Wochentage 111 S. 226—228. — Preis der Armut 80 S. 198—308. — Lehrgedichte 57 S. 6—243. 100 S. 2 bis 284. — Verschiedenes 31 S. 91—273. 82 S. 1—118. 104 S. 1—183. 116 S. 2—218.

8. Recht, auch einzelne Vorschriften und Gerichtsverhandlungen: Muchtāšari wīqāje 121 S. 2—221. — Waḥāʿifilʿābidīn 109 S. 2—245. — Über die Ehe 80 S. 1—6 und 197. 113 S. 256—259. — Handbuch über sunnitisches Recht 43 S. 2—275. — Protokollbuch eines Gerichts in Kašgar 44 S. 1—42. — Verschiedenes 40 S. 288—290. 108 S. 2—83.

9. Handwerker-Risāles: R. der Schuster 5 S. 1—8. 25 S. 4 bis 75. 25 S. 2—108. 90 S. 4—71. 91 S. 1—81. 92 S. 2—106. 93 S. 4 bis 78. — R. der Haarschneider 2 S. 4—45. — R. der Kaufleute 5 S. 10 bis 29. — R. der Krämer 10 S. 2—35. — R. der Gewürzkrämer 27 S. 8 bis 115. — R. der Weber 8 S. 1—38. — R. der Sattler 85 S. 42—71. — R. der Färber 87 S. 47—88. — R. der Schmiede 94 S. 73—179. — R. der Bauern 7 S. 61—97. 84 S. 2—95. — R. der Hirten 9 S. 2—46.

10. Astronomisches und Kalenderwesen: 111 S. 233. 111 S. 258f.

11. Medizin: 52 S. 2—151.

12. Geheimwissenschaften: Psaumomantik (*raml*) 110 S. 4—500. — Zaubermittel 86 S. 1—8. — Losbuch 126 S. 6—65. — Traumbuch 114 S. 2—137.

13. Sprachliches und Schreibkunst: Kommentar zur Burda Būšīris 69 S. 8—348. — Schreibheft 130 S. 1—74.

ئەۆلاد گۆرۈپىسى

www.uyghurkitap.org

www.uyghurkitap.com

ئۇيغۇرچە ماقالە، قەدىمىي ئەسەر ۋە قوليازما رىياسىتى

14. Fremdsprachliches.

Arabisches: Qur'an-Fragmente 85 S. 2—13. 87 S. 4f. 87 S. 16—29. — Gebete 75 S. 123—146. 78 S. 54f. 85 S. 13—37. 86 S. 151—183. 87 S. 6—15. Kurze Glaubenslehre 75 S. 148—156. Sprüche 102 S. 98—124. — Qasiden 12 S. 273—281. 12 S. 302—304. — Gedichte und Verse Verschiedener 75 S. 60—111. 97 (s. oben unter 97).

Persisches: Hadīḡe 8 S. 39—50. — Risāle des 'Abdullāh Anṣārī 28 S. 92—142. — Kitābulwuṣūl des 'Abdulqādir Ġilānī 102 S. 2—12. — Über sufische Terminologie 97 S. 171—188. — Über die Saijidfrage 75 S. 57 bis 59. — Religiöses Lehrbuch 111 S. 126—224. — Religiöse Vorschriften 111 S. 124. — Paränetisches 111 S. 242—245. — Erzählungen 74 S. 27 bis 84. 75 S. 56. — Verse Verschiedener 97 (s. oben). 102 S. 13—16. 111 S. 228—230. 131 S. 17—20. — Fragmente aus einem biographischen Werk 131 S. 21—32. — Übersetzung arabischer Sprüche 102 S. 98—124.

Mandschurischs: 11 S. 124f.

15. Varia: 31 S. 277—279. 43 S. 276—278. 68 S. 281 und 300f. 111 S. 125f. 225. 260—265. 113 S. 293—301. 303—312. 314. 126 S. 66f.

In einigen Handschriften befinden sich bemerkenswerte Steinplabdrücke, z. B. 102 S. 1 und 17.

Über das Alter der Handschriften finden sich nicht häufig Vermerke. Einige sind in der Zeit zwischen 1300 (1833) und 1318 (1901) hergestellt. Älter als 150 Jahre dürfte keine sein.

Nach dem Herkunftsort<sup>1</sup> ordnen sich die Handschriften so:

1. Baku: 16 . . . . .	1
2. Choqand: 53. 78. . . . .	2
3. Jarkend: 34. 35. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 47. 48. 50. 51. 52. 61. 62. 64. 70. 84. 85. 86. 87. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 98. 100. 102. 103. 105. 109. 113. 114. 116. 122. 124. 127. 128. 131 . . . . .	41
4. Kašgar: 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 43. 44. 45. 46. 49. 55. 56. 58. 59. 60. 63. 65. 66. 67. 68. 69. 71. 73. 74. 75. 76. 77. 79. 80. 81. 82. 83. 83. 95. 97. 99. 101. 104. 106. 107. 108. 110. 111. 112. 115. 117. 118. 119. 120. 121. 123. 125. 126. 129. 130. 132. 133 . . . . .	82
5. Taškent: 1. 3. 39. 54. 57. 72. 96 . . . . .	7
Summa	133

<sup>1</sup> Nur in einem einzigen Fall, Ms. 131, ließ sich der Erwerbungsart nicht mehr mit voller Sicherheit feststellen. Über das Datum der Erwerbung herrscht Unsicherheit bei den Mss. 27. 51. 61. 70. 83. 92. 121. Regel war, daß ich sogleich nach Ankauf Ort und Zeit in der Handschrift selbst verzeichnete.

Nach dem Format ordnen sich die Handschriften so:

1. Zwischen 44,7 und 30 cm Länge (Folio): 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 48. 49 . . . . .	15
2. Zwischen 29,9 und 25 cm Länge (Quart): 1. 3. 16. 19. 31. 47. 50. 51. 53. 57. 65. 96. 106. 110. 111. 115. 118. 119. 125 . . . . .	19
3. Zwischen 24,9 und 20 cm Länge (Großoktav): 17. 20. 23. 24. 30. 32. 33. 52. 54. 55. 56. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 68. 72. 74. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 97. 101. 107. 108. 109. 112. 113. 114. 116. 117. 120. 121. 122. 123. 124. 126. 128. 132. 133 . . . . .	47
4. Zwischen 19,9 und 15 cm Länge (Kleinoktav): 4. 6. 13. 14. 15. 18. 21. 22. 27. 28. 29. 66. 67. 69. 70. 71. 73. 75. 76. 83. 95. 98. 99. 100. 102. 103. 104. 105. 129. 130. 131 . . . . .	31
5. Zwischen 14,9 und 10,5 (Duodez): 2. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 25. 26. 84. 85. 86. 87. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 127 . . . . .	21
Summa	133

16

Einige Worte über den Wert der Sammlung. Ihren 133 Nummern stehen gegenüber 25 »Manuscripts Turc-Djaghataiens et Kashghariens« unter den »Manuscripts Turcs de l'Institut des Langues Orientales« in Petersburg nach dem Katalog Smirnovs (Petersburg 1897) S. 139—195 und etwa 64 Handschriften »en turc oriental« unter den Manuscripts Turcs Nr. 957 bis 1194 in Blochets Catalogue de la Collection des Manuscripts orientaux arabes, persans et turcs formée par M. Charles Schefer et acquise par l'État (Paris 1900). Die Zahl der (von Grenard aus Mittelasien mitgebrachten) hierher gehörigen Stücke, die am 5. Juni 1903 in der Bibliothek des Institut de France zu untersuchen mir gütigst gestattet wurde, beträgt 48. Die Zahl von 133 Stücken in Mittelasien zusammenzubringen, war mir nur dadurch möglich, daß ich die Erwerbung solcher Denkmäler als eine meiner Hauptaufgaben betrachtete<sup>2</sup> und daß ich sowohl in Kašgar wie in Jarkend die Männer ausfindig machte, welche besonders geeignet waren, Handschriften aufzuspüren und herbeizuschleppen. Um den guten Willen dieser Leute zu erhalten und sie noch rühriger zu machen, durfte das, was sie brachten, nicht zu kritisch angesehen werden. Es mußte eben Minderwertiges in den Kauf genommen werden, um das Gute zu bekommen. Und Gutes ist nicht zu spärlich vertreten. Die erste Stelle an Bedeutung nehmen die Handschriften der Klasse I Geschichte ein. Ist auch die zusammenfassende Darstellung der Geschichte der Choğa-Dynastie, welche Muḡammed Ṣādiq aus Kašgar wahrscheinlich im Jahre 1182 (1768/69) verfaßte, nicht unbekannt<sup>2</sup> so betrachte ich es

<sup>1</sup> Außer den türkischen Manuskripten brachte ich mit: 29 persische, 7 arabische und 2 chinesische (tunganische); über die beiden chinesischen berichtete ich kurz in Orientalistische Literatur-Zeitung 1903 Sp. 283 ff.

<sup>2</sup> Über das nachlässig geschriebene, aber vollständige Exemplar des Orientalischen Instituts in Petersburg Nr. 486 und das wahrscheinlich nur einen schlechten Auszug bildende des Musée Asiatique ebenda Nr. 590 s. den Katalog Smirnovs unter Nr. 78. Ein anderes Manuskript muß sich im Besitze von Shaw befunden haben, denn unter dessen nachgelassenen Papieren fand Elias, der Herausgeber der

doch als besonderen Vorzug, daß mir von dem wichtigen Werke ein (bis auf wenige Seiten) vollständiges und recht brauchbares Exemplar und daneben noch das (den Seiten 1—115 Z. 4 von Ms. 40 entsprechende) Bruchstück Ms. 122 in die Hände kam. Eine besondere Bedeutung hat das Werk Muhammed Šādiq dadurch, daß sein Verfasser im Sinne der Ishāqije- oder Qarataghlyq-Partei schreibt, während die meisten anderen Stücke dieser Klasse aus der Āfāq- oder Aqtaghlyq-Partei hervorgegangen sind. So auch die kurze genealogische Übersicht Ms. 75 S. 158—167, welche fast nur ein Skelett von Namen und Ziffern bildet, aber gerade dadurch außerordentlich wertvoll ist, denn die andern Handschriften zeichnen sich durch das Fehlen chronologischer Angaben aus. Bemerkenswert sind die beiden Exemplare (Ms. 33 und 104) der türkischen Übersetzung des von Abulbaqā' b. Bahā'uddīn persisch verfaßten Tezkire über den Gründer der Choġa-Dynastie Machdūmī A'zam (das persische Original ist in meinem Besitz). Aus dem Persischen wird auch das Tezkire des Choġa Hasan übersetzt sein, dessen drei Exemplare, Mss. 3, 66 und 125, zwei verschiedene Redaktionen zeigen. Längerer Aufenthalt hätte mir die Möglichkeit gegeben, noch mehr von der in Kašgarien die Bevölkerung beherrschenden Tezkire-Literatur zu erwerben, sowohl aus dem Kreise der umfangreichen Familiengeschichten, zu denen ja auch die eben besprochene der Choġa-Dynastie gehört, wie aus dem der einzelnen heiligen Männer und Frauen. Zu jenen gehören noch die Stücke aus dem durch Shaw und Grenard genügend bekannten Tezkirei Boghrā Mss. 106, 112 und 113. Von den Tezkires der einzelnen Heiligen finden sich Exemplare meist bei den Hütern der Mazars. Von solchen erwarb ich nur die der heiligen Frau Sūt Pāsā, deren Mazar in der Nähe des Qawatores von Jarkend ich besuchte. Sein Hüter brachte mir selbst die beiden in seinem Besitz befindlichen Tezkires, von denen ich das bessere, Ms. 128, wählen durfte. Von historischem Interesse ist das Tezkire des Molla Muhammed Šerif in Ms. 63, das viele Begebenheiten aus der Zeit des Ġaghataiden 'Abdurresīd Chān berichtet. Die Bücher von Mešreb, Ms. 76, und Šeč San'ān, Ms. 78, stehen auf der Grenze zwischen Tezkire und reiner erbaulicher Volkserzählung (über Mešreb siehe mein „Der Islamische Orient“, Heft V). Ähnlich ist es mit den Büchern über den Propheten und seine Nachkommen, die mit zahlreichen, oft mit dem Gegenstand nur in

Rosschen Übersetzung des Tārīchi Rešīdi - several unpublished extracts from the Tārīchi-i-Rāshīdi, as well as some more complete sections of a rare Turki work called the Tezkira-i-Khawājagan. (S. X Anmerkung 1). Ein drittes Manuskript endlich fand ich im Juni 1903 unter den in der Bibliothek des Institut de France verwahrten, von Grenard aus Mittelasien mitgebrachten Handschriften.

<sup>1</sup> Eine deutsche Bearbeitung des Werkes ist für mein „Der Islamische Orient“ im Druck.

<sup>2</sup> Dessen Tod ist hier als vier Jahre nach dem Tode des Molla Mohammed Šerif erfolgt angegeben. Der Molla starb 973. Es dürfte dadurch das Datum bei Elias-Ross, *History of the Moghuls*, Einleitung, S. 48 und 120 berichtigt werden. Es sei hier bemerkt, daß namentlich die Tezkires der Choġas zahlreiche Notizen zur Geschichte der letzten Ġaghataiden liefern.

1530-31 A.D.

losem Zusammenhang stehenden Geschichten durchsetzt sind. An ihrer Spitze steht das hochverehrte *sejri šerif*<sup>1</sup>, eine Übersetzung des bekannten persischen Werkes Mu'ins<sup>2</sup> in die Sprache Kašgariens durch einen Molla Muhammed Rehim, welche vollständiger und genauer ist als die unter dem Namen *ally parmaq* bekannte osmanische. Mss. 34 und 35 bilden ein, soviel ich sehen kann, lückenloses, sorgfältig geschriebenes und gut erhaltenes Exemplar dieses Werkes, für dessen textkritische Behandlung die Fragmente in den schlechter erhaltenen Mss. 36 und 37 nicht ohne Wert sein dürften.

Die Geographie ist nur mit einem Werk vertreten in Ms. 23. Der Verfasser spricht aus persönlicher Erfahrung. Er hat die islamischen Provinzen Chinas bereist und Beziehungen zu den angesehensten Muslimen.

Die Stoffe der erzählenden Volksbücher sind wohl sämtlich bekannt (eine Ausnahme macht vielleicht die Scherzerzählung von Burq Serмест). Sie beruhen auf persischen Vorlagen. Gelegentliche Bemerkungen über türkische Übersetzungen solcher s. in Ethé. *Neupersische Literatur* (Iranischer Grundriß 2, 212ff.). Einige, z. B. Ferhād und Šīrīn und Hamrā und Hörliqā, gab Radloff in *Volksliteratur VI* in der dem Kašgarischen so nahestehenden Sprache der Tarantschi.

Ein neues Gebiet erschließen die Handwerker-Risāles der Klasse 9. Sie sind höchst wichtige Beiträge zur Kenntnis der sozialen Zustände, des geistigen Niveaus und der religiösen Vorstellungen unter den Muslimen Kašgariens. Sie scheinen außerordentlich beliebt und verbreitet zu sein. Der geistige Tiefstand der Bevölkerung macht den wenigen Personen, die genügend schreiben können, es leicht, den Aberglauben zu verbreiten, daß, wer irgend ein Gewerbe treibt, mit einer solchen Risāle versehen sein müsse, um wirtschaftlich voranzukommen. Über den Inhalt hier nur so viel, daß die Hauptschutzpatrone von Adam an aufgezählt werden, und die frommen Sprüche gelehrt werden, welche die Vornahme jeder einzelnen Handtierung begleiten müssen. Der verdienstvolle Leiter des Lehrerseminars in Taschkent Nikolai Petrowitsch Ostroumow hat in der von ihm herausgegebenen *turkestanskaja tuzemnaja gazeta* in den Jahren 1901 und 1902 eine Anzahl dieser Risāles veröffentlicht (ich besitze durch seine Güte acht davon in Sonderabzug). Aber an jener Stelle sind sie recht versteckt, und es ist mir nicht bekannt, daß darüber irgendwo gehandelt sei. Von europäischen Bibliotheken ist mir als Exemplare enthaltend nur die des Institut de France bekannt. In der dort verwahrten Handschriftensammlung Grenards fand

<sup>1</sup> Mehrfach gab man mir an, die besten und berühmtesten Werke der Landesliteratur seien das *sejri šerif* und der *teberi* (die Smirnow, *Catalogue* S. 158 erwähnte Übersetzung des obengenannten Muhammed Šādiq? Ich konnte kein Exemplar aufreiben).

<sup>2</sup> Über die Berliner Handschriften des Werkes, das Ethé, *Neupersische Literatur* (Iran. Grundriß II) § 61 S. 358 bespricht, siehe Pertsch, *Verzeichnis der Persischen Handschriften* Nr. 545—547. Ich erwarb ein Manuskript mit der zweiten Hälfte des Werkes, das aus zwei Exemplaren verschiedener Redaktion zusammengeschweißt ist.

ئۆلاد گۆرۈپپىسى

www.ewlat.org

www.uyghurkitap.com

ئۇيغۇرچە ماقالە، قەدىمىي ئەسەر ۋە قوليازمىلار ئامبىرى

ich im Juni 1903 das „Livre des cordonniers“, signiert  $\frac{N. S. \text{ in } 4^{\circ}}{77 (y)}$  und sieben andere Risāles, von denen ich nur drei sicher bestimmen kann: Goldschmiede, Gewürzkrämer, Bauern<sup>1</sup>. Die Anführung der Handierungen gibt Gelegenheit zur Nennung spezieller Bezeichnungen, die besonders in den Risāles der Bauern und der Hirten von Interesse sind.

Unter den Werken der Poesie und Kunstprosa ließen sich die wohlbekanntesten und sprachlich verhältnismäßig geringe Bedeutung besitzenden des vielschreibenden und wohl nicht zu Unrecht im Verdachte osmanisch sprachlicher Beeinflussung stehenden Staatsmanns und Literators Mir Ali Šer<sup>2</sup> Nawā'i nicht ganz vermeiden. Man bot mir immer von neuem Exemplare seiner Werke an, leider nie eine vollständige Sammlung seiner vier Diwane, von denen fast nur der *awrağat*-Diwan, Ms. 16, vorkommt. Durch saubere Schrift und gute Erhaltung ist ausgezeichnet die Handschrift seines *chamsa* in Großfolio Ms. 39, neben welcher das zweite Exemplar Ms. 54 unbedeutend erscheint. Die Diwane Aḥmed Jasawīs und Ömer Chāns sind gedruckt, die Ghāzīs, Chirābātīs und der Dichterin Naubet, soviel mir bekannt, nicht, ebensowenig das Mesnewi Chirābātīs (Teil einer Übersetzung des Mesnewi Rūmīs<sup>3</sup>). Obwohl osttürkische Rubā'īs in Prosawerke oft eingestreut sind, z. B. in das von mir bearbeitete Meşreb-Buch, so sei doch auf die Sammlung von solchen in Ms. 102 hingewiesen.

Über die einzelnen Stücke in den Klassen 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13 sage ich nichts, da ich sie noch nicht genauer untersuchte. Nur sei auf die Qur'ān-Übersetzungen in Nr. 81, die zahlreichen Gebetsammlungen, das Protokollbuch eines Kaşgarer Gerichts Ms. 44, das umfangreiche Werk über die Punktierkunst (*raml*) Ms. 110 und den Kommentar zur Burda Ms. 69 hingewiesen.

Das Fremdsprachliche wird in der Beschreibung der arabischen und persischen Handschriften meiner Sammlung näher besprochen werden.

<sup>1</sup> Einer andern, volkskundlich nicht ganz so interessanten Klasse gehört das Büchlein an, das Johannes Awetaranian im Jahre 1320 (1902/3) in seiner Druckerei in Schumla (Bulgarien) druckte, und welches unter dem Titel „Zwiegespräche der zweiunddreißig Zünfte“ Gedichte zum Preise der einzelnen Handwerke enthält.

<sup>2</sup> So, nicht *šr*, wird der Name in Transoxanien und Kaşgarien, sicher auch in Chorasān und Badachān gesprochen. Es wird dort überall *jā i majhāl* sorgfältig unterschieden.

Martin Hartmann, Die osttürkische Handschriften  
der Sammlung Hartmann,

Mitteilungen des Seminars für Orientalische  
Sprachen zu Berlin, VII, 1904, pp. 1-21.

ئەۋلاد گۈرۈپپىسى

[www.ewlat.org](http://www.ewlat.org)

[www.uyghurkitap.com](http://www.uyghurkitap.com)